

## Zwei Männer mit Messer schwer verletzt

**KIEL.** Die Polizei Kiel wurde am späten Freitagnachmittag gegen 16.30 Uhr zu einem größeren Einsatz an den Vinetaplatz nach Gaarden gerufen. Dort ist es zu einer Auseinandersetzung vor einem türkischen Lebensmittelladen gekommen, bei der mindestens ein Messer im Spiel gewesen sein soll. Zwei Männer wurden dabei schwer verletzt und mussten ins Krankenhaus gebracht werden. Lebensgefahr besteht aber nicht, erklärt die Polizei am Samstag auf Nachfrage.

### Die fünf Männer kannten sich

Die fünf Männer kannten sich, warum genau sie aufeinander losgingen, ist der Polizei noch nicht bekannt. Die beiden 18 und 26 Jahre alten Männer sollen mit einem Messer von den drei 16, 27 und 55 Jahre alten Männern so schwer verletzt worden sein, dass sie ins Krankenhaus gebracht werden mussten.



Am Freitagabend rückte die Polizei Kiel zu einem Einsatz am Vinetaplatz in Gaarden aus. Die Hintergründe sind unklar. FOTO: MARTIN GEIST

Die drei Tatverdächtigen Männer konnten noch am Abend festgenommen werden und befinden sich aktuell in Gewahrsam. Die Mordkommission ermittelt. Am Tatort wurden die Spuren gesichert.

# SPD schickt Christina Schubert ins Rennen

Bundestagswahl 2025 in Kiel, Altenholz und Kronshagen: Nominierung wurde fast zur Nebensache

VON GUNDA MEYER

**KIEL.** Der starke Applaus nach der Vorstellungsrunde ließ es schon erahnen: Christina Schubert wurde bei einer Kreismitgliederversammlung der SPD Kiel im Studio-Kino zur Kandidatin für den Wahlkreis 5 Kiel, Kronshagen und Altenholz für die Bundestagswahl 2025 gekürt. Sie erreichte 116 der 177 gültigen Stimmen und konnte sich damit im ersten Wahlgang gegen ihre beiden Mitbewerberinnen Canan Canli (48) und Sahar Alias (34) durchsetzen. Ihre Wahl geriet bei diesem Parteitag jedoch fast wegen zweier Probleme zur Nebensache.

Ein Problem war das Studio-Kino als Raum. Etliche ältere Genossen ärgerten sich, dass sie auf der steilen Treppe warten mussten, weil die Registrierung so lange dauerte. Die Folge: Die Versammlung startete rund eine Stunde später. Das führte dann dazu, dass die Versammlung noch vor Ende des ersten Wahlgangs von Kinosaal 1 in Saal 2 umziehen musste, weil dort die nächste Kino-Vorstellung anstand. „Die Veranstaltung ist ein Beitrag zur Politikverdrossenheit“, sagt SPD-Mitglied Dieter Hartwig, den das Chaos bei der Wahlzettel-Ausgabe gestört hat. Vorm ersten Wahlgang wurden teilweise auch Zettel für den zweiten ausgegeben. Das wurde aber noch vor der Wahl entdeckt.

Schon im Vorwege stand aber noch ein viel größeres Problem im Raum: War die Einberufung form- und fristgerecht? Bastian Mahmoodi, der bei der Bundestagswahl 2021 als Kandidat angetreten war und verlor, zweifelt das an. Entscheidend ist am Ende wohl, wie man die Satzung des Kreisverbandes Kiel deutet. Dort steht, dass mindestens zwei Monate vor der Versammlung die Einberufung an die Mitglieder verschickt werden soll. Diese wurde zwar Anfang Juli verschickt, aber mit einem anderen Datum. Erst mit der Mitgliedereinladung am 28. August, also 3,5 Wochen vor der Wahl, wurden das richtige Datum sowie auch Ort und Uhrzeit bekannt gegeben. Mahmoodi warnte,



Beim SPD-Kreisparteitag wurde Christina Schubert als Bundestagskandidatin nominiert. Bundestagsabgeordneter Mathias Stein (re., im Hintergrund) rief dazu auf, sie beim Wahlkampf zu unterstützen. FOTO: THOMAS EISENKRÄTZER

dass auch „andere Parteien solche Formfehler schon bei früheren Wahlen erfolgreich angefochten haben“ und am Ende die SPD riskiere, ohne Kandidatin dazustehen. „Wir hatten große Raumprobleme, weshalb wir auf den Sonntag ausweichen mussten“, erklärte die Kreisvorsitzende Gesine Stück. Der Vorstand habe sich von Juristen des Willy-Brandt-Hauses in Berlin beraten lassen und von dort sei das Signal gekommen, dass die Versammlung stattfinden könne. Das unterstrich auch Kreiswahlleiter Ulf Kämpfer: „Das ‚soll‘ in der Satzung des Verbandes heiße: ‚in Ausnahmefällen kann es anders laufen‘“, so der Jurist. Die Frist sei vor allem für die Bewerber wichtig. Und die Kandidatinnen haben alle signalisiert, dass es

für sie kein Problem sei. Mahmoodi sagte auf Nachfrage, dass er sich vorbehalte, das anzufechten, „sonst tut es am Ende die AfD.“

### ➔ Ein Problem war das Studio-Kino als Raum.

Nach dem deutlichen Wahlerfolg von Christina Schubert rief Mathias Stein dazu auf, sie beim Wahlkampf zu unterstützen. Bereits bei einem Kreisparteitag im Juli hatte Stein, der seit 2017 Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises 5 ist, angekündigt, nicht erneut zu kandidieren und damit auf eine Kampfkandidatur verzichtet. Die 33-Jährige ist seit vielen Jahren

in Kiel aktiv, zunächst bei den Jusos, aktuell als Fraktionschefin in der Ratsversammlung und als stellvertretende Kreisvorsitzende. Seit 2021 ist sie Beisitzerin im Landesvorstand. Sollte Christina Schubert in den Bundestag einziehen, würde sie vorzeitig aus dem Rat ausscheiden. Die Wahlperiode endet 2028.

„Das sind keine kleinen Fußstapfen, aber ich traue es mir zu“, sagte Schubert in ihrer Rede. Die Aufgabe sei gerade in diesen Zeiten keine leichte, zuletzt sei es der SPD weniger gelungen, viele Menschen hinter sich zu vereinen. Die ausgebildete Gymnasiallehrerin, die seit Februar als Geschäftsfeldentwicklerin für Digitalisierung der kommunalen Daseinsvorsorge bei Dataport arbeitet, will vor al-

lem mit ihrer kommunalen Kompetenz punkten: „Ich kenne die Verwaltung, die Institutionen und die Vereine und habe ein gutes Netzwerk“, erklärt sie. Kommunalpolitisch könne man zwar viel erreichen, aber die großen Entscheidungen fallen in Berlin.

Unter anderem wolle sie sich dafür einsetzen, dass kommunale Wohnungsgesellschaften vom Bund unterstützt werden. „Mir ist auch wichtig, dass man Pflege nicht nur verwaltet. Das System braucht einen Neustart“, sagt Schubert. Auch das Thema Wirtschaft wolle sie nicht den Konservativen überlassen. Am vergangenen Wochenende hatte bereits die CDU Magdalena Drewes als Kandidatin ins Rennen geschickt.

## ANZEIGEN

# Wirtschaftsleben

## SONDERTHEMA

## 11 Jahre Betreuungsagentur Nord

24-Stunden-Pflege und Betreuung im eigenen Zuhause

**SELENT.** Ältere und pflegebedürftige Menschen möchten so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung leben. Seit 11 Jahren ermöglicht die Betreuungsagentur Nord deutschlandweit die 24-Stunden-Pflege und Betreuung im eigenen Zuhause. Die professionelle Betreuung in der eigenen Wohnung oder dem eigenen Haus ist die beste Alternative zu einem Alten- oder Pflegeheim. Sie ermöglicht es der hilfsbedürftigen Person, würdevoll zu leben, sozial integriert zu bleiben und Wertschätzung zu erfahren.

Adrian Szczepanski ist examiniertes Altenpfleger mit über 23 Jahren Berufserfahrung und Inhaber der Betreuungsagentur Nord. Zusammen mit seiner Ehefrau Justyna Szczepanski bietet er eine individuell abgestimmte 24-Stunden-Pflege und Betreuung mit osteuropäischen Pflege- und Betreuungskräften an. „In den vergangenen elf Jahren haben wir fast 350 Familien eine Betreuungskraft vermittelt“, so der Inhaber. Ganz wichtig dabei sind eine genaue Bedarfsanalyse der Betreuung sowie der Kontakt

aller Beteiligten. „Die Chemie muss stimmen, um Geborgenheit und Sicherheit zu gewährleisten“, erklärt Adrian Szczepanski. „Wir legen viel Wert auf Qualität und Integrität – und stehen unseren Kunden während der gesamten Vertragslaufzeit als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung.“ Die Betreuungsagentur Nord kümmert sich um den gesamten Ablauf, der Service reicht von der Grundversorgung bis hin zu individueller angepasster Pflege und Betreuung. Auch soziale Kontakte und Freizeitbeschäftigungen

werden wieder möglich. „Wir garantieren Ihnen eine fürsorgliche und rechtlich sichere häusliche Pflege und Betreuung. Die Betreuungskräfte sind 24 Stunden für Sie da und begleiten Sie durch Ihren Alltag.“ Die Vermittlung ist ein legales und langjährig bewährtes Konzept.

**Betreuungsagentur Nord**  
Am Wald 2a, Selent  
Tel. 04307/8233460  
(9 bis 16 Uhr)  
[www.betreuungsagentur-nord.de](http://www.betreuungsagentur-nord.de)  
kontakt@  
betreuungsagentur-nord.de



Geschäftsführer Adrian Szczepanski und Kundenbetreuerin Justyna Szczepanski von der Betreuungsagentur Nord bieten individuelle Pflege und Betreuung für hilfsbedürftige Menschen an.

FOTO: BETREUUNGSAGENTUR NORD